

Der Arbeitsmarkt im Januar 2023

Pressemitteilung Nr. 10/23

Sperrfrist: 31 Januar 2023, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel auf einen Blick

„Winter auf dem Kieler Arbeitsmarkt: Anstieg der Arbeitslosigkeit und verhaltener Start in das neue Jahr auf dem Stellenmarkt bei einem robustem Grundrauschen“



	Januar 2023	Dezember 2022	Januar 2022
Arbeitslosenzahl	10.500	10.122	10.154
Arbeitslosenquote	7,6	7,3	7,3

DATENLAGE:

- Im Januar wurden 447 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 168 oder 27,3 Prozent weniger als im Vormonat Dezember und 228 oder 33,8 Prozent weniger als im Vorjahr.
- **Wichtige Personengruppen:** Gemischtes Ergebnis - Rückgänge in folgenden Personengruppen zum Vorjahr: bei den Langzeitarbeitslosen (-560 oder -12,9%) und den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (-12 oder -2,4%); hingegen Anstiege bei den Männern (+91 oder +1,6%), den Frauen (+255 oder +5,9%), den jüngeren Arbeitslosen (+181 oder +27,3%) und den älteren Arbeitslosen (+33 oder +23,9%).

In der **kreisfreien Stadt Kiel** wurden im Januar 10.500 arbeitslose Frauen und Männer gezählt. Damit liegt die Zahl der Arbeitslosen um 346 oder 3,4 Prozent über dem Vorjahreswert.

Auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen errechnet sich eine Arbeitslosenquote für Kiel von 7,6 % (Vorjahresmonat 7,3%).

In der Landeshauptstadt Kiel gehörten 2.611 Arbeitslose (+112 oder +4,5 % im Vergleich zum Vorjahresmonat) zur Arbeitslosenversicherung (Rechtskreis SGB III). 7.889 arbeitslose Männer und Frauen (+234 oder +3,1%) wurden durch die Grundsicherung (Rechtskreis SGB II) im Jobcenter Kiel betreut.

Damit gehören aktuell 75,1 Prozent aller Arbeitslosen in Kiel zum Kundenkreis des Jobcenters.

ANALYSE – Angebotsseite des Kieler Arbeitsmarktes

Die Zahl der arbeitslosen Menschen in der Landeshauptstadt Kiel ist im Januar im Vergleich zum Vorjahr um 346 oder 3,4 Prozent gestiegen. Gegenüber dem Vormonat Dezember beträgt der Anstieg 378 oder 3,7 Prozent.

„Im Januar haben wir einen saisontypischen Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Vormonat Dezember zu verzeichnen. Dieser fällt aber moderater aus als in den Vor-Corona-Jahren“, sagte Hans-Martin Rump, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kiel, mit Blick auf die neusten Arbeitsmarktdaten. „Entlassungen zum Jahresende wirken nach, das Ende der Tourismussaison und Freisetzungen in den Grün- und Außenberufen führen im Winter in der Summe zu einem saisonalen Anstieg der Arbeitslosigkeit.“

Im Vorjahresvergleich liegt die Zahl der arbeitslosen Frauen und Männer in Kiel weiterhin über der des Vorjahresmonats.

„Zunächst ist festzustellen, dass im Jahr 2022 sich der Trend der Erholung auf dem Arbeitsmarkt nach der Corona-Hochphase fortsetzte. Die Arbeitslosenzahlen gingen zurück. Auch wenn wir aktuell noch über dem Wert des Vorjahres liegen, befindet sich die aktuelle Zahl von nunmehr 10.500 arbeitslosen Frauen und Männern in Kiel deutlich unter denen der Januar-Werte aus den Vor-Corona-Jahren. So wurden im Januar 2019 noch 11.016 arbeitslose Menschen in Kiel registriert.“

„Des weiteren“, fährt der Agentur-Chef fort, „wird die aktuelle Zahl von 10.500 arbeitslosen Menschen - wie bereits in den letzten Monaten - durch die Zahl der Menschen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft beeinflusst, die seit Juni 2021 ganzheitlich durch das Jobcenter Kiel betreut werden. Diese gelten somit als arbeitslos im Sinne der Statistik. Derzeit sind insgesamt 620 arbeitslose Menschen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft registriert. Deren Zahl ist zwar gegenüber dem Dezember um 22 oder 3,4 Prozent gesunken, schaut man jedoch auf den Vorjahreswert, als im Januar 2022 lediglich 43 Ukrainerinnen und Ukrainer in der Arbeitslosenstatistik registriert waren, wird deutlich, dass aktuell 577 Menschen mehr mit Vermittlungs- und Gelddienstleistungen des Jobcenters Kiel betreut werden als vor einem Jahr. Der Gesamt-Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber Januar 2022 beträgt aber „nur“ 346 oder 3,4 Prozent. Der Arbeitsmarkt kompensiert damit ein Teil dieses deutlichen Zuwachses bei den arbeitslosen Menschen mit ausländischer Herkunft. Auch das ist ein klares Signal für einen unverändert robusten Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel,“ so Hans-Martin Rump weiter.

ANALYSE – Nachfrageseite des Kieler Arbeitsmarktes

Mit Blick auf die Personalnachfrage der Kieler Unternehmen sagte Rump: „Wir haben ein sehr starkes Jahr auf dem Stellenmarkt hinter uns. Viele Betriebe haben nach der Corona-Pandemie neue Arbeitskräfte eingestellt oder ihre eingearbeiteten Kräfte an sich gebunden. Deshalb mag der Start in das neue Jahr mit aktuell „nur“ 447 gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen etwas holprig wirken. Wir haben aktuell Winter, dann ist die Nachfrage nach Arbeitskräften aus saisonalen Gründen immer geringer als in den anderen Monaten des Jahres. Insgesamt ist der Stellenmarkt aber stabil. Wir haben aktuell 3.254 sozialversicherungspflichtige Stellen im Bestand. Das sind 19 mehr als im Januar 2022 und sogar 684 mehr als im Januar 2020 und damit unmittelbar vor Beginn der Corona-Pandemie. Das ist ein Hinweis darauf, dass weiterhin Fachkräfte gesucht werden und die Betriebe deshalb seltener ihre Stellenangebote zurückziehen. Deshalb bin ich trotz aller Risikofaktoren, die den Arbeitsmarkt beeinflussen können - wie der Krieg in der Ukraine oder

Energie- und Rohstofffragen - optimistisch, dass die Nachfrage nach Arbeitskräften im Frühjahr wieder kräftig anziehen wird.“

Im Januar lag der Schwerpunkt der Stellenmeldungen in der Landeshauptstadt auf den Branchen wirtschaftlichen Dienstleistungen, der öffentlichen Verwaltung, dem Handel und dem Gesundheits- und Sozialwesen.

Info

Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 13.369 Arbeitslose (+405 oder 3,1 Prozent gegenüber Januar 2022);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,5 % (6,3% im Januar 2022)
- 56 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.483
- 44 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 5.886
- 3.770 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (+8 oder +0,2 Prozent gegenüber Januar 2022).
- 9.599 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (+397 oder +4,3 Prozent)
- 71,8 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 18.583 (+504 oder +2,8 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 159.925 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 30. Juni 2022); das ist ein Zuwachs von 2,5 % (+3.893) gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 543 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (-236 oder -30,3 Prozent gegenüber Januar 2022).

Hans-Martin Rump, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kiel, zur Gesamtsituation im Bezirk:

„Im Januar wirken sich neben dem Ende der Saison in den Ostseebädern, auch Entlassungen zum Ende des Jahres und in Grün- und Außenberufen auf die Entwicklung der Zahl der arbeitslosen Menschen im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel aus. So ist deren Zahl im Vergleich zum Vormonat Dezember um 559 oder 4,4 Prozent gestiegen. Vergleicht man den Anstieg zwischen den beiden Monaten über mehrere Jahre, so fällt er in diesem Winter moderat aus. Das unterstreicht die Widerstandsfähigkeit des Arbeitsmarktes trotz vieler Einflussfaktoren, wie zum Beispiel aktuelle Energiefragen oder Liefer- und Rohstoffengpässe.

Mit aktuell 13.369 arbeitslosen Menschen liegen wir gegenüber dem Vorjahr weiterhin deutlich über der Zahl der damals registrierten arbeitslosen Menschen. Im Januar 2022 wurden 12.964 arbeitslose Frauen und Männer gezählt. Der Anstieg beträgt somit 405 oder 3,1 Prozent.

Dieser Zuwachs an Arbeitslosigkeit wird vor allem durch die deutlich gestiegene Anzahl an ukrainischen Flüchtlingen beeinflusst, die seit dem 1. Juni ganzheitlich mit Leistung und Vermittlung durch die Jobcenter in Kiel und im Kreis Plön betreut werden.

Deren Zahl ist gegenüber Dezember leicht um 14 von 813 auf aktuell 827 gestiegen. Deutlicher ist aber der Anstieg zum Januar 2022. Damals - und damit unmittelbar vor Beginn des russischen Angriffskrieges – waren lediglich 47 Ukrainerinnen und Ukrainer bei der Arbeitsagentur und den Jobcentern als arbeitslos registriert. Das ist ein signifikanter Zuwachs um 780 Personen.

Der Gesamt-Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber Januar 2022 liegt aber insgesamt mit 405 deutlich darunter. Das heißt, dass der Arbeitsmarkt den Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit zu einem großen Teil kompensiert. Das unterstreicht die Robustheit und Krisenfestigkeit des lokalen Arbeitsmarktes.“

Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel ergänzt Hans-Martin Rump:

„Wir haben ein sehr starkes Jahr auf dem Stellenmarkt hinter uns. Viele Betriebe haben sich mit neuen Arbeitskräften versorgt und ihre eingearbeiteten Kräfte gehalten. Aktuell sind unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcentern 543 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet worden. Das sind 236 oder 30,3 Prozent weniger als im Januar des Vorjahres, der stark durch Nachholeffekte nach der Corona-Pandemie geprägt war. Unmittelbar vor der Corona-Pandemie im Januar 2020 waren uns 519 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze gemeldet worden. Im Januar 2019 waren es 555. Es handelt sich also um einen ähnlichen Start ins Jahr wie in der Vor-Pandemie-Zeit und eine übliche Entwicklung, da die Nachfrage nach Arbeitskräften im Winter saisonbedingt am geringsten ist. Auch wenn wir in den letzten Monaten eine zögerliche Meldung von Stellen durch die Betriebe beobachtet haben, bleibt die Nachfrage nach Arbeitskräften insgesamt hoch. Das ist insbesondere durch einen ungewöhnlich hohen Bestand an sozialversicherungspflichtigen Stellen festzustellen. Aktuell haben wir mit 3.983 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen im Bestand ein Plus von 139 oder 3,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Vor Corona im Januar 2020 hatten wir 3.008, im Januar 2019 3.234 sozialversicherungspflichtige Stellen im Bestand. Das macht eines deutlich: Fachkräfte werden unverändert gesucht und Stellenangebote werden dadurch seltener zurückgezogen.

Deshalb blicke ich - trotz etwaiger Einflussfaktoren auf den Arbeitsmarkt wie dem russischen Angriffskrieg aber auch Energie- und Rohstofffragen - nach einem ‚gefühlter‘ verhaltenen Start auf dem Stellenmarkt optimistisch in das Frühjahr.“

Die Stellenschwerpunkte im Januar lagen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel auf dem Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, der Öffentlichen Verwaltung, dem Handel und dem Gesundheits- und Sozialwesen,

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Kiel, Landeshauptstadt
 Januar 2023

Merkmale	Jan 2023	Dez 2022	Nov 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jan 2022		Dez 2021	Nov 2021
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	19.245	19.296	19.282	-51	-0,3	74	0,4	0,5	-0,9
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	10.500	10.122	10.177	378	3,7	346	3,4	4,1	5,3
56,6% Männer	5.946	5.721	5.685	225	3,9	91	1,6	2,3	2,5
43,4% Frauen	4.554	4.401	4.492	153	3,5	255	5,9	6,6	9,0
8,0% 15 bis unter 25 Jahre	843	816	808	27	3,3	181	27,3	31,0	35,3
1,6% dar. 15 bis unter 20 Jahre	171	203	195	-32	-15,8	33	23,9	58,6	69,6
30,3% 50 Jahre und älter	3.180	3.048	3.084	132	4,3	151	5,0	4,6	7,2
19,1% dar. 55 Jahre und älter	2.008	1.934	1.955	74	3,8	177	9,7	9,7	13,2
36,0% Langzeitarbeitslose	3.785	3.731	3.736	54	1,4	-560	-12,9	-13,6	-14,9
4,7% Schwerbehinderte Menschen	498	473	453	25	5,3	-12	-2,4	-1,3	-8,9
33,4% Ausländer	3.504	3.426	3.490	78	2,3	496	16,5	22,1	23,5
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.045	1.971	1.916	74	3,8	-4	-0,2	-6,6	2,3
dar. aus Erwerbstätigkeit	901	686	641	215	31,3	70	8,4	-3,2	-3,6
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	417	507	521	-90	-17,8	-127	-23,3	-25,1	-3,7
seit Jahresbeginn	2.045	25.145	23.174	x	x	-4	-0,2	5,7	6,9
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.654	2.010	2.177	-356	-17,7	34	2,1	-2,8	-5,4
dar. in Erwerbstätigkeit	458	512	629	-54	-10,5	-25	-5,2	-20,1	-10,3
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	390	514	641	-124	-24,1	4	1,0	-2,3	-4,9
seit Jahresbeginn	1.654	24.695	22.685	x	x	34	2,1	-3,4	-3,5
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	7,6	7,3	7,3	x	x	x	7,3	7,0	7,0
dar. Männer	8,1	7,8	7,8	x	x	x	8,0	7,6	7,5
Frauen	6,9	6,7	6,9	x	x	x	6,6	6,3	6,3
15 bis unter 25 Jahre	4,9	4,8	4,7	x	x	x	4,0	3,7	3,6
15 bis unter 20 Jahre	5,8	6,9	6,6	x	x	x	4,7	4,4	4,0
50 bis unter 65 Jahre	7,9	7,5	7,6	x	x	x	7,4	7,2	7,0
55 bis unter 65 Jahre	8,0	7,7	7,8	x	x	x	7,4	7,1	6,9
Ausländer	22,9	22,4	22,8	x	x	x	20,4	19,0	19,2
abhängige zivile Erwerbspersonen	8,2	7,9	8,0	x	x	x	8,0	7,7	7,6
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	12.220	11.900	11.989	320	2,7	-240	-1,9	-2,0	-1,3
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	14.761	14.491	14.479	270	1,9	222	1,5	1,3	0,4
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	14.793	14.525	14.514	268	1,8	213	1,5	1,2	0,3
Unterbeschäftigungsquote	10,4	10,2	10,2	x	x	x	10,3	10,1	10,2
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	2.451	2.237	2.140	214	9,6	152	6,6	5,3	3,1
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	20.675	20.601	20.654	75	0,4	59	0,3	-0,1	-0,7
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	7.938	7.963	8.003	-25	-0,3	182	2,3	2,1	1,8
Bedarfsgemeinschaften	15.248	15.225	15.222	22	0,1	19	0,1	-0,2	-1,2
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	453	624	585	-171	-27,4	-238	-34,4	-21,0	-24,7
Zugang seit Jahresbeginn	453	8.409	7.785	x	x	-238	-34,4	-0,3	1,9
Bestand	3.285	3.493	3.700	-208	-6,0	17	0,5	10,2	19,6

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 Januar 2023

Merkmale	Jan 2023	Dez 2022	Nov 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jan 2022		Dez 2021	Nov 2021
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	24.509	24.481	24.379	28	0,1	323	1,3	1,0	-0,2
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	13.369	12.810	12.786	559	4,4	405	3,1	4,0	5,2
56,0% Männer	7.483	7.179	7.098	304	4,2	25	0,3	1,9	2,1
44,0% Frauen	5.886	5.631	5.688	255	4,5	380	6,9	6,7	9,3
8,2% 15 bis unter 25 Jahre	1.097	1.049	1.042	48	4,6	171	18,5	22,3	26,9
1,7% dar. 15 bis unter 20 Jahre	221	249	241	-28	-11,2	36	19,5	46,5	51,6
32,7% 50 Jahre und älter	4.366	4.152	4.163	214	5,2	145	3,4	2,5	4,8
21,8% dar. 55 Jahre und älter	2.911	2.763	2.768	148	5,4	203	7,5	6,3	8,7
34,4% Langzeitarbeitslose	4.603	4.547	4.553	56	1,2	-710	-13,4	-13,8	-14,8
5,1% Schwerbehinderte Menschen	679	649	620	30	4,6	-6	-0,9	-2,0	-7,5
31,3% Ausländer	4.179	4.047	4.073	132	3,3	685	19,6	26,0	26,1
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.738	2.608	2.662	130	5,0	-8	-0,3	-6,9	7,8
dar. aus Erwerbstätigkeit	1.227	920	929	307	33,4	63	5,4	-6,5	2,4
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	523	640	684	-117	-18,3	-169	-24,4	-22,0	1,3
seit Jahresbeginn	2.738	32.477	29.869	x	x	-8	-0,3	5,4	6,6
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.166	2.571	2.785	-405	-15,8	64	3,0	-3,6	-6,0
dar. in Erwerbstätigkeit	583	659	795	-76	-11,5	-61	-9,5	-19,6	-10,6
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	510	651	795	-141	-21,7	41	8,7	0,5	-6,8
seit Jahresbeginn	2.166	31.944	29.373	x	x	64	3,0	-3,5	-3,5
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,5	6,2	6,2	x	x	x	6,3	6,0	5,9
dar. Männer	7,0	6,7	6,6	x	x	x	6,9	6,5	6,4
Frauen	6,0	5,7	5,8	x	x	x	5,7	5,4	5,3
15 bis unter 25 Jahre	4,6	4,4	4,3	x	x	x	4,0	3,7	3,5
15 bis unter 20 Jahre	4,1	4,6	4,5	x	x	x	3,5	3,2	3,0
50 bis unter 65 Jahre	6,4	6,1	6,1	x	x	x	6,2	5,9	5,8
55 bis unter 65 Jahre	6,8	6,4	6,4	x	x	x	6,4	6,2	6,0
Ausländer	22,9	22,1	22,3	x	x	x	19,9	18,3	18,4
abhängige zivile Erwerbspersonen	7,1	6,8	6,8	x	x	x	6,9	6,6	6,5
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.390	14.897	14.913	493	3,3	-171	-1,1	-1,0	-0,2
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	18.583	18.117	17.980	466	2,6	504	2,8	2,2	1,1
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.642	18.176	18.037	466	2,6	493	2,7	2,2	1,0
Unterbeschäftigungsquote	8,9	8,7	8,6	x	x	x	8,7	8,5	8,5
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.646	3.312	3.170	334	10,1	68	1,9	1,7	1,3
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	25.063	24.843	24.827	220	0,9	411	1,7	0,8	0,0
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.904	9.927	9.932	-23	-0,2	393	4,1	3,6	3,0
Bedarfsgemeinschaften	18.505	18.414	18.369	91	0,5	242	1,3	0,7	-0,4
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	549	732	709	-183	-25,0	-246	-30,9	-20,7	-20,8
Zugang seit Jahresbeginn	549	10.028	9.296	x	x	-246	-30,9	1,2	3,4
Bestand	4.026	4.287	4.502	-261	-6,1	132	3,4	12,7	21,2

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.